

Daniel Schaufelberger

## Im Kleinen für eine grosse Sache

### Selbstbestimmtes Wohnen mit dem Pilotprojekt Luniq

#### Zusammenfassung

*Selbstbestimmtes Wohnen und Leben im Quartier. Was selbstverständlich klingt, ist für Menschen mit Behinderung heute kaum möglich. Der Verein Luniq will das ändern und hat in Luzern ein Pilotprojekt lanciert. Ein kleines Projekt mit einem grossen Anliegen.*

#### Résumé

*Habiter et vivre de manière autonome dans son quartier. Ce qui peut sembler évident est aujourd'hui à peine possible pour des personnes en situation de handicap. L'association Luniq veut changer les choses et a lancé à Lucerne un projet pilote. Un petit projet pour une grande cause.*

**Permalink:** [www.szh-csps.ch/z2020-01-03](http://www.szh-csps.ch/z2020-01-03)

«Papier nimmt alles an», sagte der Direktor einer grossen Institution für Menschen mit Behinderung an einem Workshop, der vor knapp fünf Jahren stattfand, und ergänzte: «Und eigentlich läuft das bereits so bei uns.» Auf dem Tisch lag die UN-Behindertenrechtskonvention und es wurde diskutiert, was die Ratifizierung der Konvention für die Institutionen und die Angebote der Behindertenhilfe bedeuten würde. Inzwischen wissen wir es besser. Es ist längst deutlich geworden, dass die Konvention nicht einfach «alter Wein in neuen Schläuchen» ist. Die Konvention ist zwar rechtlich nicht bindend und ziemlich allgemein formuliert. Und doch hat sie Wirkung. Sie steht für den unaufhaltsamen, fortschreitenden Wandel im gesellschaftlichen, politischen und fachlichen Umgang mit dem Thema Behinderung. Während lange Zeit fürsorgliche Konzepte und Haltungen die Unterstützung von Menschen mit Behinderung geprägt haben, geht es heute darum, Wahlfreiheit und maximale Selbstbestimmung zu ermöglichen. Allerdings ist die Rhetorik der

Realität voraus. Die normativen Ansprüche der Konvention umzusetzen, ist nicht so einfach.

Bestehende Gesetze und Finanzierungssysteme sowie die Strukturen der Behindertenhilfe sind weitgehend (noch) nicht an die BRK angepasst. Noch ist viel zu tun, zum Beispiel im Bereich Wohnen. In Artikel 19 Absatz a der BRK wird gefordert, dass Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt die Möglichkeit haben, ihren Aufenthaltsort zu wählen und zu entscheiden, wo und mit wem sie leben. Faktisch haben Personen mit Behinderung, die auf Unterstützung angewiesen sind, heute wenig Möglichkeiten, selbstbestimmt zu wohnen. Wenn nicht Angehörige mit eigenem Einsatz unabhängiges Wohnen realisieren helfen oder jemand ein selbstbestimmtes Leben mit Assistenz managen kann, dann bleibt bestenfalls die Wahl zwischen verschiedenen Institutionen mit unterschiedlichen Wohnangeboten.

Um den Anforderungen der UN-BRK gerecht zu werden, müssen Gesetze und Finanzierungsmodelle angepasst werden. In-

stitutionen müssen sich bewegen und ihre Angebote und ihr Selbstverständnis weiterentwickeln. Und Betroffene müssen Möglichkeiten bekommen, ihr Leben selbstbestimmt gestalten zu dürfen.

Wo anfangen? Braucht es zuerst neue Gesetze? Gesetze, welche Wahlfreiheit ermöglichen? Sind neue Finanzierungsmodelle nötig? Oder liegt es an den Verbänden und Institutionen? Brauchen wir mehr ambulante Dienstleistungen neben stationären Angeboten? Oder bringt das alles nichts, wenn die Gesellschaft nicht umdenkt und Inklusion zulässt? Beginnt nicht alles bei den Betroffenen, die sich mit ihren Anliegen melden?

Wahrscheinlich braucht es von allem etwas: angepasste Gesetze und Engagement von Selbstvertretenden, neue Angebote und gesellschaftliche Sensibilisierung. Wo anfangen, spielt keine Rolle. Wichtiger ist, dass überhaupt etwas geht. Und es passiert einiges: Viele Kantone haben ihre Gesetze angepasst oder sind gerade dabei. Es entstehen Initiativen und neue Angebote auf verschiedenen Ebenen. Das Pilotprojekt *Luniq* reiht sich hier ein. Statt auf den Wandel zu warten, haben sich eine Handvoll Personen vor drei Jahren entschieden, ein Projekt zu starten und den Wandel mitzugestalten. Die Absicht ist – zumindest im Kleinen –, ein innovatives Modell zu erproben und zum Laufen zu bringen.

*Luniq* unterstützt Menschen mit Behinderung, damit sie in eigenen Wohnungen so leben können, wie sie das möchten. Die personenzentrierte Dienstleistung baut auf der Frage auf, wie eine Person leben möchte und welche Unterstützung sie dafür benötigt. Entsprechend dem individuellen Bedarf wird die Person bei der Suche nach einer passenden Wohnsituation begleitet und die Unterstützungsleistungen werden koordiniert. *Luniq* nutzt das vorhandene Netz

sowie Ressourcen in der Nachbarschaft und erschliesst neue Möglichkeiten. Wir gehen vom Grundsatz aus, dass es alles an nötigen Unterstützungsleistungen schon gibt. Sie müssen nur zugänglich gemacht und passend eingesetzt werden.

*Luniq* ist ein Verein und lebt als Start-up-Organisation von viel Engagement und mit wenig Sicherheiten bzw. vielen Unsicherheiten. 2018 wurde das Projekt mit ersten Nutzerinnen und Nutzern gestartet – neben Erfolgsgeschichten hat es auch viele Turbulenzen gegeben. Nach personellen Wechselt wurde *Luniq* im Sommer 2019 mit veränderten Strukturen neu lanciert. *Luniq* besteht neben dem Vorstand aus der Projektleiterin Caroline Rey und den beiden Fachpersonen Isabella Johann und Dénise Lanz.

***Die Klärung der eigenen Bedürfnisse, das Abwägen von Varianten des Wohnens und das Entscheiden ist ein Prozess, der ermöglicht werden muss.***

Die Nachfrage ist da; bis im Herbst 2019 haben insgesamt sieben Personen das Angebot von *Luniq* genutzt. Das Modell funktioniert. Der Alltag ist für den Vorstand und die Mitarbeiterinnen jedoch ein stetiger Lernprozess. Gelernt haben wir zum Beispiel, dass Interessierte oftmals noch nicht mit einem Entscheid zu uns gelangen. Aus der Institution auszutreten und in eine eigene Wohnung zu ziehen, ist ein riesiger Schritt, der oftmals von Ambivalenz geprägt ist; eine Ambivalenz zwischen dem Wunsch nach Selbstbestimmung und der Sicherheit des institutionellen Rahmens. Die Klärung der eigenen Bedürfnisse, das Abwägen von dieser oder jener Variante des Wohnens und das nachfolgende Entscheiden ist ein Pro-

*Luniq* unterstützt Menschen mit Behinderung, damit sie selbstbestimmt wohnen und als Teil einer Nachbarschaft leben können. Gemeinsam mit der interessierten Person und unter Einbezug des persönlichen Umfelds fragt *Luniq*:

- wie, mit wem und wo die Person wohnen möchte
- nach den persönlichen Ressourcen
- und nach dem individuellen Unterstützungsbedarf.

Die Dienstleistung richtet sich an Personen mit IV-Rente, welche in der Stadt Luzern oder Agglomeration wohnen möchten und ihren Wunsch nach selbstbestimmtem Wohnen eigenständig äussern können. Interessierte können sich unter [info@luniq.ch](mailto:info@luniq.ch) oder 041 318 60 88 melden.

zess, der als solcher ermöglicht werden muss. Die Idee – welche auch manche Gesetzgeber haben –, man könnte den individuellen Bedarf erfassen und dann mit der neuen Wohnform loslegen, hält aus unserer bescheidenen Erfahrung in der Praxis nicht stand.

*Luniq* wird für die ersten drei Jahre über Stiftungen finanziert. Eine Finanzierung über das Regelsystem ist (noch) nicht möglich. Inzwischen hat der Kanton Luzern das

Gesetz über die sozialen Einrichtungen revidiert und so die Grundlage zur Finanzierung von ambulanten Leistungen geschaffen. Damit erhält *Luniq* für die Zukunft neue Finanzierungsmöglichkeiten. Möglichkeiten, die zwar anders aussehen, als wir das zu Beginn gedacht haben. Aber so ist das, mitten im Wandel. Die BRK und ihre Anliegen sind längst kein Papiertiger mehr. Die Zeichen stehen auf Veränderung. Wir freuen uns, mit *Luniq* ein kleiner Teil davon zu sein.

#### Literatur

Kanton Luzern (2017). Gesetz über soziale Einrichtungen (SEG) vom 19.03.2007 (Stand 01.03.2017). [http://srl.lu.ch/app/de/texts\\_of\\_law/894](http://srl.lu.ch/app/de/texts_of_law/894) [Zugriff am 05.11.2019].

Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention, UN-BRK), vom 13. Dezember 2006, durch die Schweiz ratifiziert am 15. April 2014, in Kraft seit dem 15. Mai 2014, SR 0.109.



Daniel Schaufelberger  
Mitgründer und  
Vorstandsmitglied von *Luniq*  
Verein *Luniq*  
[schaufelberger@bueromorphy.ch](mailto:schaufelberger@bueromorphy.ch)  
[www.luniq.ch](http://www.luniq.ch)